

Je komplexer, desto besser

PETER GÄMPEL Mit 43 Jahren blickt der Direktionschadeninspektor in den Bereichen Allgemeine Haftpflicht- und Motofahrzeugversicherungen sowie Unfall- und Krankenversicherung bei der Basler Versicherung auf eine über 25-jährige Laufbahn in der Versicherungswirtschaft zurück. Diese verlief bewusst nicht immer aufwärts.

VON SANDRA ESCHER CLAUSS, FOTO: BRUNO ARNOLD

Geniesst den Ruf als hartnäckiger Lösungsfinder: Der 43-jährige Ostschweizer Peter Gämperli.



Eigentlich wollte Peter Gämperli die Matura machen und anschliessend studieren. Die Noten dazu hätte er gehabt, doch die familiäre Situation liess seinen Plan nicht zu. Daher absolvierte er eine KV-Lehre bei der Intra-Krankenkasse in St. Gallen, um möglichst rasch eigenes Geld zu verdienen.

Nur schon dieser kurze Rückblick auf Gämperlis Einstieg in die Berufswelt offenbart eine Eigenschaft, die dem Ostschweizer im Leben immer wieder geholfen hat: die Fähigkeit, auch aus suboptimalen Umständen das Beste und sogar noch ein wenig mehr herauszuholen. Nach der Lehre wechselte der heute 43-Jährige als Sachbearbeiter Schaden in die

Abteilung Personenversicherungen bei der Zürich Versicherungs-Gesellschaft in der Ostschweizer Metropole. Weil er wiederholt selbst komplexe Schadenfälle für alle Beteiligten erfolgreich

abwickeln konnte, erhielt er weit mehr Aufgaben und Kompetenzen, als die, die ihm als Sachbearbeiter eigentlich zugestanden hätten. In dieser Zeit bildete er sich auch zum diplomierten Versicherungsfachmann mit eidgenössischem Fachausweis und danach nahtlos zum eidgenössisch diplomierten Fachmann der privaten Versicherungswirtschaft weiter.

Wo ein Wille ist...

Im Alter von 26 Jahren wurde Gämperli zum Teamleiter Schaden befördert und ab 1998 leitete er den Bereich Schaden Personenversicherungen. «Aufgrund der vielen komplexen Schadenfälle und der damit verbundenen Kontakte mit Anwälten und anderen Spezialisten keimte in mir der Wunsch auf, Jura zu studieren und Anwalt zu werden.» Weil er dazu noch die Matura hätte nachholen müssen, begnügte er sich vorerst mit dem Besuch des Kurses «Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts» am Institut für Verwaltungskurse der Universität St. Gallen.

In einem Gespräch mit einer Praktikantin, die Jura studierte und in seiner Abteilung arbeitete, erfuhr er, dass es an der Universität Fribourg möglich ist, im Alter von über 30 ohne Maturitätszeugnis Rechtswissenschaften zu studieren. «Ich hatte angebissen und wusste trotz vieler skeptischer Stimmen: Das will und kann ich», schmunzelt Peter Gämperli. Doch zuerst galt es, die Aufnahmeprüfungen zu machen und vor allem zu bestehen.

Dies gelang ihm mit Bravour, nicht zuletzt auch dank seiner Sprachbegabung. «Eine der Prüfungsbedingungen war, dass die Kandidierenden die Fragen zumindest in einer Fremdsprache beantworten.» Je nach Thema beantwortete Gämperli die Prüfungsfragen in Englisch, Spanisch, Französisch oder Italienisch. Auch hier half ihm einmal mehr seine positive Einstellung. «Ich bin in diesen Sprachen nicht perfekt, sondern spreche und schreibe einfach wie mir der Schnabel gewachsen ist.»

2002 begann er mit dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Fribourg und arbeitete daneben im 100-Prozent-Pensum weiter, weil er zusammen mit seiner

Frau eine Familie gründen wollte. Allerdings nahm er innerhalb der Zürich Versicherungs-Gesellschaft in St. Gallen wieder eine Stelle als Schadenspezialist an. «Den Job als Führungskraft

gab ich ganz bewusst ab, denn ich hätte diesen neben dem Studium nicht ausüben können.»

Auch so war es noch eine organisatorische und kräftemässige Höchstleistung, den Vollzeitjob und die eigentlich als Vollzeitstudium gedachte Ausbildung parallel laufen zu lassen. Wie er das geschafft habe? «Ganz einfach: Ich suchte mir unter all meinen Mitstudenten eine Person aus, die auch über 30 Jahre alt war und sich dadurch vermutlich in ähnlichen Umständen wie ich befand.» Die Wahl fiel auf eine Mitstudentin, die sich voll und ganz dem Studium widmen konnte, weil ihr Mann dieses finanzierte und ein Kindermädchen die vier Kinder betreute. Mit ihr machte Peter Gämperli einen Deal: «Sie organisierte mir jeweils alle Unterlagen und kopierte die Vorlesungsnotizen. Im Gegenzug half ich ihr mit meinem Fachwissen in verschiedenen Rechtsgebieten.»

...ist ein Weg

Das Geschäft funktionierte so gut, dass der damals 32-Jährige ein Jahr nach Studienbeginn sogar die Herausforderung einer neuen Aufgabe bei einem neuen Arbeitgeber annehmen konnte. Im Herbst 2003 wechselte Peter Gämperli sodann als Leiter Schaden Personenversicherungen zu den Basler Versicherungen in Zürich. Damit betreute der Ostschweizer wieder ein Team von rund 16 Mitarbeitenden. Ungefähr zum selben Zeitpunkt kam auch seine erste Tochter zur Welt, ein wundervolles, aber nicht unbedingt komplexitätsre- ➔

«Schadeninspektoren sind sehr selbstständige und individualistische Menschen.»

Bildung macht schlagfertig

www.vbv.ch

Berufsbildungsverband
der Versicherungswirtschaft
Laupenstrasse 10
Postfach 8625
3001 Bern

Telefon 031 328 26 26
info@vbv.ch



MEILENSTEINE

Peter Gämperli

AUS- UND WEITERBILDUNG

1987 - 1990	Lehre als kaufmännischer Angestellter, Intras Krankenkasse, St. Gallen
1994 - 1996	Weiterbildung zum dipl. Versicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis
1996 - 1998	Weiterbildung zum eidg. dipl. Fachmann der privaten Versicherungswirtschaft
1998	Kursbesuch «Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts», Institut für Verwaltungskurse, Universität St. Gallen
2002 - 2005	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg mit Abschluss als Bachelor of Law
2005 - 2007	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern mit Abschluss als Master of Law
WIRKUNGSORTE	
1997 - 2003	Dozent Unfall- und Krankenversicherung, Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau-/mann mit eidg. Fachausweis, Akademie St. Gallen
1998 - 2008	Prüfungsexperte Unfall-, Kranken- und Lebensversicherungen, Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau-/mann mit eidg. Fachausweis, Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV. Verfasser der Schulungsunterlagen für die Unfallversicherung im Auftrag des VBV
2007 - dato	Masterdozent und Leiter des Masterdozententeams Unfallversicherungen, Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau-/mann mit eidg. Fachausweis und Bildungsgang Höhere Fachschule Versicherung HFV, Frey Akademie AG und VBV
2007 - dato	Prüfungsexperte Privatversicherungen, Lehrgang zur/zum Sozialversicherungsfachfrau-/mann mit eidg. Fachausweis, Schweizerischer Verband der Sozialversicherungs-Fachleute (SVS)
2009 - dato	Hauptexperte Unfallversicherungen, Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau-/mann mit eidg. Fachausweis, Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV
2009 - 2013	Dozent Unfallversicherungen, Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau-/mann mit eidg. Fachausweis und Bildungsgang Höhere Fachschule Versicherung HFV, Akad Zürich
2009 - dato	Prüfungsexperte Prozessmodul Underwriting inkl. Produktmanagement, Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau-/mann mit eidg. Fachausweis, Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV

→ duzierendes Geschenk. «Na ja, ich liebe komplexe Situationen...», meint er auf die Frage, wie er all diese Verpflichtungen unter einen Hut gebracht habe. «Allerdings muss ich unumwunden zugeben, dass ich so viel Energie wohl kaum ein zweites Mal würde aufbringen können.»

2005 hielt er den Bachelor of Law in den Händen und nach zwei weiteren Jahren den Master of Law. Diesen schloss er mit einem magna cum laude ab. Und dies nota bene, obwohl fünf Minuten vor einer der mündlichen Prüfungen seine Ehefrau anrief und ihn informierte, dass die Geburt des zweiten Kindes, eines Sohnes, unmittelbar bevorstehe und er doch bitte so schnell wie möglich zu ihr in die Ostschweiz kommen möge.

Kaum hatte er den Hörer aufgehängt bat ihn die Professorin ins Prüfungszimmer. Nach 20 Minuten wusste diese nicht mehr, was sie den Kandidaten noch fragen könnte. «Also fragte ich, ob ich nun gehen könne, denn die Geburt meines zweiten Kindes habe schon begonnen und ich müsse noch heimreisen.» Die Professorin, ob dieser Nachricht derart überrascht und emotional bewegt, habe ihn regelrecht aus dem Zimmer bugsiert und ihm noch hinterhergerufen, er habe seine Sache grandios gemacht.

Auf Augenhöhe

Als mittlerweile zweifacher Vater war für ihn trotz des Top-Abschlusses definitiv klar, dass er nicht mehr Anwalt werden würde. «Ich hätte nach dem Studium ein Praktikum machen und mich auf das Anwaltspatent vorbereiten müssen.» Dies, so Gämperli, hätte er nicht finanzieren können.

AUS- UND WEITERBILDUNG

MAS Insurance Management

Mit der Neupositionierung der Höheren Berufsbildung in der Versicherungswirtschaft im Jahr 2007 ist das Diplom «Eidg. Versicherungsfach-Experte» verschwunden. Wer eine Senior-Position anstrebt, kann alterna-

Dafür wechselte er 2007 innerhalb der Basler Versicherungen den Job und übernahm sowohl die Leitung der Schadeninspektoren und Case Manager als auch die Stellvertretung des Leiters Leistungscenter in Zürich. Führungstechnisch sei dies eine herausfordernde und ungemein spannende Zeit gewesen. «Schadeninspektoren sind sehr selbstständige und individualistische Menschen.» Geschätzt hat er in dieser Rolle vor allem auch die Dialoge mit seinen Mitarbeitenden und das Ringen zusammen mit ihnen um die beste Lösung für die Versicherten.

Das Wissen aus dem Jura-Studium konnte und kann er bis heute im Arbeitsalltag sehr gut gebrauchen. «Sowohl mit den internen als auch mit den externen Anwälten kann ich auf Augenhöhe diskutieren», so Peter Gämperli. Das spare Zeit «und die Fälle kommen schneller zu einem Ende».

Sein Flair für komplexe Fälle und sein Ruf als hartnäckiger Lösungsfinder verhalfen ihm zu einem nächsten Karriereschritt. 2009 wurde er als Leiter Schaden Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherungen nach Basel berufen. Obwohl die Komplexität dank der rund 50 unterstellten Mitarbeitenden durchaus weiterhin zum Alltag gehörte, fehlte dem passionierten Schadeninspektor das Arbeiten an der Kundenfront.

«Zudem», so Gämperli, «war der tägliche Arbeitsweg von Flawil nach Basel eine enorme Belastung nicht nur für mich, sondern auch für meine Familie.» Diese war unterdessen um eine weitere Tochter angewachsen und für Gämperli als Familienmensch mit Leib und Seele war klar, dass er wieder näher an der Ostschweiz arbeiten wollte. In der Folge übernahm er in Zürich die Stelle als Leiter Schadeninspektoren Allgemeine Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherungen.

« Ich liebe diesen Job und bin immer wieder fasziniert, dass auch in den scheinbar vertracktesten Situationen Lösungen gefunden werden können.»

tiv die Höhere Fachschule Versicherung HFV besuchen oder den neuen Masterstudien-gang Insurance Management an der ZHAW (Start: 22.08.2014).

Informationen: <http://www.sml.zhaw.ch/de/management/institute-und-zentren/zri/weiterbildung/mas-insurance-management.html>

QUELLE: ZVG

2012 machte er einen Schritt, mit dem er viele seiner Arbeitskollegen überraschte: Er gab seine Führungsverantwortung wieder ab und arbeitet seither als Direktionsschadeninspektor in den Bereichen Allgemeine Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherungen sowie Unfall- und Krankenversicherung. «Ich liebe diesen Job und bin immer wieder fasziniert, dass auch in den scheinbar vertracktesten Situationen Lösungen gefunden werden können.» Zudem geniesse er es, wieder weniger im Büro, dafür aber viel unterwegs und direkt bei den Kunden zu sein.

Abwechslung garantiert

«Da ich sowohl Personen- als auch Bauhaftpflichtschäden betreue, ist kein Tag wie der andere», meint er auf die Frage, was denn eigentlich so faszinierend daran sei, sich täglich mit Schäden auseinanderzusetzen. «Während ich bei Personenschäden viel feinfühler vorgehen muss, ist bei Bauschäden regelmässig Pragmatismus und eine gewisse Hemdsärmeligkeit angebracht.» In beiden Fällen sei aber klar: Man müsse den Dialog und den Umgang mit den Betroffenen und den hinzugezogenen Experten suchen und lieben.

«Sowohl mit den internen als auch mit den externen Anwälten kann ich auf Augenhöhe diskutieren.»

Seine Liebe zum Dialog pflegt Gämperli seit Jahren auch als Dozent und Prüfungsexperte an verschiedenen Institutionen. Aktuell unterrichtet er als Masterdozent und Leiter des Masterdozenten-Teams Unfallversicherungen im Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau/-mann mit eidgenössischem Fachausweis und im Bildungsgang Höhere Fachschule für Versicherung HFV, der Frey Akademie AG und des Berufsbildungsverbands der Versicherungswirtschaft VBV. Als Experte wirkt er aktuell im Lehrgang zur/zum Sozialversicherungsfachfrau/-mann mit eidgenössischem Fachausweis des Schweizerischen Verbandes der Sozialversicherungs-Fachleute (SVS) und im Lehrgang zur/zum Versicherungsfachfrau/-mann mit eidgenössischem Fachausweis des VBV. Bei Ersteren prüft er den Bereich Privat-

versicherungen und bei den beiden Letzteren das Prozessmodul Underwriting inklusive Produktmanagement sowie als Hauptexperte das Thema Unfallversicherung.

Auch Peter Gämperli's Tage haben nur 24 Stunden. Die Energie, um in diesen Stunden seine Leidenschaft für Komplexität zu leben, tankt er in der Familie und im Sport. Ganz ein Kind der heutigen Zeit führt Gämperli in seinem Lebenslauf unter Freizeit auch Ausdauersport auf. Weil ihm dieser aber zu wenig komplex ist, nimmt er nicht nur an «normalen» Läufen teil, sondern absolviert gerne so abenteuerlich klingende Rennen wie den Fishermen's Friend Strongman Run in Engelberg und den Survival Run in Thun. Bei dieser Art von Wettkämpfen gilt es nicht nur zu rennen, sondern es müssen Hindernisse übersprungen, errutscht oder unterkrochen werden. Dies bei Wind und Wetter sowie im Staub oder im Schlamm. Auch an diesen Anlässen hilft ihm die eingangs erwähnte Fähigkeit, aus suboptimalen Bedingungen das Maximum herauszuholen. Und er ergänzt: «Jedes Rennen ist anders und damit ist es fast wie bei meiner Arbeit, wo kein Schadenfall dem anderen gleicht.» ■

Anzeige

Eidgenössisch anerkannte
Höhere Fachschule

Detaillierte Informationen
unter www.hfvesa.ch
oder 044 307 33 55

passion4insurance



HFVESA

Höhere Fachschule Versicherung
Ecole supérieure assurance

HFV ESA
Eine Kooperation zwischen dem
VBV und AKAD Business

Die Schule für Versicherungstalente

Diplomierte Versicherungswirtschaftlerinnen und Versicherungswirtschaftler sind hochqualifiziert und dank ihrer breiten fachlichen und betriebswirtschaftlichen Basis für eine Vielzahl spannender Funktionen im Berufsfeld Versicherung und verwandten Gebieten befähigt.

2 Mal passion4insurance

Patrick Burger (Schulleiter HFV) und Silvia Eugster (Botschafterin HFV, Sozialversicherungs-Fachfrau mit eidg. Fachausweis; Kessler & Co AG)

